

Pressemitteilung – 22.12.2023

Besuch aus der Politik kurz vor Weihnachten

Staatssekretärin und Bundestagsabgeordnete Dr. Franziska Brantner besucht Stadtwerke Weinheim – Austausch über Pläne zur Energie- und Wärmewende

WEINHEIM. Am Freitag, den 22. Dezember, hat die Staatssekretärin und Bundestagsabgeordnete, Dr. Franziska Brantner, die Stadtwerke Weinheim besucht und sich über den aktuellen Stand der Energie- und Wärmewende ausgetauscht. Schwerpunkt des Treffens war die Wärmewende vor Ort in Weinheim; es ging aber auch um weitere relevante Energiethemen. Alexander Skrobuszynski, Geschäftsführer der Stadtwerke Weinheim und Oberbürgermeister Manuel Just, haben die Besucherin empfangen und informiert. „Der Austausch mit der Bundespolitik ist für uns Stadtwerke sehr wichtig“, erklärt Alexander Skrobuszynski. „Wir sind es, die die Beschlüsse aus Berlin vor Ort umsetzen. Daher ist eine regelmäßige, offene Kommunikation unabdinglich, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Ich bedanke mich bei Frau Dr. Brantner für ihr Engagement und den zielführenden Austausch.“

Der kommunale Wärmeplan steht

Wichtigstes Thema des Besuchs war die kommunale Wärmeplanung. Die Landesgesetzgebung verpflichtet die Stadt Weinheim, bis Ende des Jahres einen kommunalen Wärmeplan zu erarbeiten. Am 13. Dezember stimmte der Gemeinderat einstimmig dem ausgearbeiteten Konzept zu. „In der Region gibt es großes Potenzial für erneuerbare Wärmequellen. Diese werden wir sukzessive erschließen und das Fernwärmenetz ausbauen und so viele Gebäude wie möglich daran anschließen“, informiert Alexander Skrobuszynski. Ein eigenes Portal informiert ab dem neuen Jahr die Bürgerinnen und Bürger über die Weinheimer Wärmewende. Der Auftakt dafür findet am 15. Januar ab 19 Uhr in der Alten Druckerei in Weinheim statt. Interessierte können sich unter www.waermeportal.info zu der Veranstaltung anmelden. „Wir freuen uns zur Eröffnung des Wärmeportals möglichst viele Weinheimerinnen und Weinheimer zu begrüßen. Denn die Wärmewende gelingt nur, indem alle – Stadt, Stadtwerke, Wirtschaft und Gesellschaft – an einem Strang ziehen.“

Das baden-württembergische Umweltgesetz hat frühere Fristen als die Bundesgesetzgebung. Deutschlandweit ist ein kommunaler Wärmeplan für Gemeinden über 100.000 Einwohner bis 30. Juni 2026 Pflicht, für Gemeinden unter 100.000 Einwohner bis 30. Juni 2028. Andere Gemeinden könnten von der Pionierarbeit der Stadtwerke Weinheim profitieren.

Gesetzesänderung zur Ladeinfrastruktur bringt ggf. mehr Bürokratie

Gemäß § 7c Abs. 1 Satz 1 Energiewirtschaftsgesetz dürfen Betreiber von Elektrizitätsverteilernetzen weder Eigentümer von Ladepunkten für Elektromobile sein noch diese Ladepunkte entwickeln, verwalten oder betreiben. Aus europäischer Sicht punktuell nachvollziehbar, da einige Staaten in Europa nicht so stark differenziert mit regionalen Versorgern aufgestellt sind wie Deutschland. Für die Stadtwerke Weinheim bedeutet dies Mehraufwand und zusätzliche Kosten. Alexander Skrobuszynski fordert: „Damit die Energiewende gelingt, brauchen wir schnellere Genehmigungsprozesse und weniger Bürokratie auf allen Ebenen. Die beschlossene Gesetzesänderung bewirkt genau das Gegenteil. Ich appelliere an die Politik, die Rahmenbedingungen im Hinblick auf kleine und mittlere Energieversorgungsunternehmen noch einmal genaustens zu prüfen.“ Die europäische Gesetzgebung ließe mehr Ausnahmen zu, eine solche Regelung begrüßten die Stadtwerke Weinheim.

Erhöhung der Netzentgelte trifft die Stromkunden

Am 13. Dezember gaben die vier Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland gemeinsam bekannt, dass die Netzentgelte zum Jahresbeginn von derzeit 3,12 Cent je Kilowattstunde auf 6,43 Cent ansteigen. Für die Stadtwerke Weinheim bedeutet das einen hohen Aufwand in kurzer Zeit – nicht zum ersten Mal. „In den vergangenen beiden Jahren mussten die Energieversorger in Deutschland mehrfach eine hohe Flexibilität beweisen und binnen kürzester Zeit Anpassungen vornehmen. Das kann nicht zum Regelbetrieb bei den Stadtwerken werden“, sagt Alexander Skrobuszynski. Im aktuellen Fall müssen sich die Stromkundinnen und -kunden der Stadtwerke Weinheim mit einer Erhöhung von ungefähr zwei Cent pro Kilowattstunde in allen Tarifen rechnen. Der Grund für die Erhöhung ist, dass die Bundesregierung einen geplanten Zuschuss für die Netzentgelte streichen musste.

Ansprechpartner:

Roland Kern

Pressesprecher der Stadt Weinheim

Telefon: 06201 82390

E-Mail: r.kern@weinheim.de